

Kultur und „Budenzauber“ lockten zwei Tage die Eschborner auf ihren großen Weihnachtsmarkt

Als gegen 15 Uhr am ersten Tag des 32. Eschborner Weihnachtsmarkts Martin Liebetanz, 2. Vorsitzender des Vereinsrings Eschborn, Bürgermeister Wilhelm Speckhardt, Stadtverordnetenvorsteher Horst-Günter Döll und den Ersten Stadtrat Mathias Geiger auf ihren Rundgang von Stand zu Stand führte, war noch ein relativ rasches Durchkommen an den rund 50 Ständen. Das änderte sich aber bald und es wurde zunehmend enger auf dem Eschenplatz, denn gegen 16.30 Uhr war dort die Eröffnung des Weihnachtsmarkts Eschborn mit einer ökumenischen Kurzandacht mit Pfarrer Ihrig vorgesehen, in der auch Bürgermeister Speckhardt die Bürger und Besucher begrüßte und den Markt offiziell eröffnete, in der aber in der Hauptsache Chorgesang, Posaunenchor und gemeinsamer Gesang der Eschborner den Ton angaben.

Der Posaunenchor Eschborn CVJM setzte unter seiner Leitung von Richard Krüger zuerst ein. Dann sprach Pfarrer Ihrig über das Erlebnis des Advent für die Bürger, seine Bedeutung und Steigerung bis hin zu Christi Geburt. Neben der Posaunen ergaben die drei Chöre ein eindrucksvolles Bild: Der Katholische Kirchenchor Niederhöhnstadt, die Evangelische Chorgemeinschaft Niederhöhnstadt-Steinbach und der Gemischte Chor Eschborn unter der Leitung von Ludwig Bender gaben dieser Eröffnung weiteres Gewicht und stimmten die Eschborner mit dem gemeinsamen gesungenen Lied „Wir sagen Euch an den lieben Advent...“ in die herrschende Zeit und den Anlass des Markts ein. Es folgten als weitere Lieder u.a. „Hört der Engel helle Lieder...“ und „Folge dem Stern...“.

Die Chöre sangen „Tochter Zion, freue dich...“, „Macht hoch die Tür...“ und „Dona nobis pacem...“ („Schenk uns Frieden...“). Zum Schluss der Andacht wurde das „Vater unser“ gebetet und der Segen gespendet. Mit dem fröhlichen, gemeinsamen Lied, wieder von allen gesungen: „Lasst uns froh und munter sein...“, klang diese Eröffnung und Andacht aus: Jetzt gewann der „Budenzauber“ an Zulauf.

Der war entlang des Bachs, am Museum und auf dem Eschenplatz mit 50 Ständen von Vereinen, Verbänden und Markthändlern ausgebreitet. Rasch wurden nach der Eröffnung die Stände von Schützen, Landfrauen, Lions, Partnerschaftsverein... aufgesucht, denn Glühwein oder Eierlikör im Tütchen waren bei leichtem Nieselregen eine willkommene Erwärmung in diesen ersten Wintertagen 2009. Museumsleiter Gerhard Raiss schaute ebenfalls am Samstag und



Leckere Marmelade gab's beim Kleingärtnerverein.

Foto: wm



Die Spitzen der Stadt machten sich am Beginn des Eschborner Weihnachtsmarkts auf zu einem Rundgang entlang des „Budenzaubers“.

Sonntag in eine anhaltende Schar von Besuchern: Oben im Saal saß die „Märchentante Angelika“ in ihrem Lehnstuhl und erwartete Eschborner Kinder und ihre Eltern. Innen las sie aus Märchenbüchern vor. Die „Märchentante“ ist Stadträtin Angelika Odenwald gewesen. Sie wurde von der Stadtverordneten Becking zeitweise am Klavier begleitet.

Auch Bildhaftes aus dem nahen Osten, für diese Adventszeit geschaffen, gehörte zum Weihnachtsmarkt: Erneut zog die große Holzkrippe an, die von Schülern und Lehrern der Heinrich-von-Kleist-Schule (HvK) geschaffen ist, und die seit Jahren durch ihre mächtige Darstellung der Stall- und Geburtsszene bei Bethlehem viele Blicke auf sich zieht.

Der Weihnachtsmarkt, in diesem Jahr zeitgleich mit dem Nikolaustag, wurde auch vom Nikolaus besucht, der über Markt und durch die Besucherschar streifte und seine Gaben an jüngere und ältere Besucher abgab.

Der Eschborner Vereinsring, Veranstalter des Weihnachtsmarkts, hatte auch für den zweiten Tag ein Kulturprogramm vorgesehen. In die Evangelischen Kirche luden am Nachmittag die Männerchöre zum „Weihnachtssingen“ ein. Dort sangen die Chöre von „Liederkrantz“ und „Vorwärts“. Gastchor waren die „Worzel“ aus Frankfurt-Unterliederbach. Es folgten im Freien der Auftritt der Posaunen und Trompeten des CVJM, dann das Weihnachtskonzert der Musikschule Taunus in der Evangelischen Kirche.

An beiden Tagen waren auch die „Drehorgelfreunde Eschborn“ auf dem Markt unterwegs und unterhielten die Besucher. Wer wollte, gab ihnen dafür eine Spende, die erneut bedürftigen in der Stadt zugute kommen wird.

Die Eschborner und ihre Besucher folgten der passenden und einstimmigen Kultur zum Weihnachtsmarkt mit Interesse und Teilnahme. Sie fanden sich aber auch persönlich und standen zwei Tage lange zusammen in Gesprächen und reger Kommunikation. Der Weihnachtsmarkt war wieder ein Erlebnis für die Eschborner und eine Einstimmung für sie in das Fortschreiten dieser besonderen Zeit bis hin zu ihren Höhepunkten von Heilig Abend und Weihnacht vom 24. bis 26. Dezember wie „alle Jahre wieder...“



Das „Thekenteam der Käwwern“ schenkte Kirschwein aus.



Mit einer Ökumenischen Andacht, Posaunenchor, Chorgesang und gemeinsamen Gesang wurde der 32. Eschborner Weihnachtsmarkt offiziell eröffnet.

wm